



Offener Brief
an Sebastian Frankenberger

Sehr geehrter Herr Frankenberger,

mein Mandant, Dr. Herles, hat in der Sendung „Unter den Linden“ (Phoenix) am 19.03 von Ihnen als „wildgewordenen Jungfaschisten, grün angestrichen“ gesprochen und damit Ihren missionarisch beseelten Kampf gegen die Raucher geißelt. Aus Sicht von Herrn Dr. Herles verbietet es sich, aus diesen Äußerungen herleiten zu wollen, dass er Sie mit einem Nationalsozialisten gleichsetzen wollte. Übrigens, genauso wenig wollte wohl Ihr Glaubensbruder, der Augsburger Bischof Mixa, die Grünen Chefin Claudia Roth in diesem Sinne diskreditieren, als er ihr vor ca. 4 Jahren „faschistoide“ Züge vorhielt.

Mit Ihren Forderungen nach einem Rauchverbot in der Öffentlichkeit oder „Apothekenpflicht“ für Zigaretten („wie in Neuseeland“, so Ihr Zitat) gelten Sie in weiten Kreisen einer toleranten Gesellschaft, insbesondere in Bayern, als die personifizierte Intoleranz.

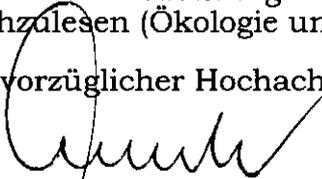
Sie empfinden die Äußerungen von Dr. Herles als „Persönlichkeitsrechtverletzung“?! Ihr Kreuzzug ist schlimmer – er ist eine andauernde Bedrohung verfassungsrechtlich verbürgter Freiheitsrechte.

Einer, der sich selbst als „Politrebelle“ bezeichnet und in maßgeblicher Verantwortung für eine Ausgrenzung eines Teils der Bevölkerung in Bayern gesorgt hat, mag hierüber Stolz und Genugtuung empfinden. Er darf auf der anderen Seite sich nicht zimperlich gerieren, wenn er in der von ihm gesuchten Öffentlichkeit aus sachlichen Gründen verbal und – zugegeben – durchaus polemisch als Funktionär einer freiheitsfeindlichen Gesinnung angegriffen wird.

In diesem Sinne bittet Herr Dr. Herles Sie, seine Äußerungen nicht als „Nazivorwurf“ zu verstehen, sondern als Ausdruck einer Missbilligung der von Ihnen gepredigten Intoleranz.

Lediglich aus Gründen der Lästigkeit unter Zurückweisung Ihrer verqueren Rechtsmeinung ist unser Mandant bereit, die von Ihnen kritisierten Äußerungen künftig zu unterlassen, verbunden mit der Empfehlung, die wirkliche Bedeutung des Begriffs „Öko-Faschismus“ bei André Gorz nachzulesen (Ökologie und Politik, Hamburg 1977 S.75ff.)

Mit vorzüglicher Hochachtung


Im Auftrag von Dr. Herles
Dr. Michael Scheele
Rechtsanwalt

Freie Mitarbeiter:
RA Martin Böhmer
RA Raimund Haimerl
RA Dr. Eckard Höffner
RA Thomas Kammerl
RA'in Anastasiya Stefanova

Prinzregentenplatz 15
D-81675 München
Tel. +49 (0)89-419 465 0
Fax. +49 (0)89-419 465 66
office@scheele-law.com
www.scheele-law.com

Mitglied/member



In Kooperation mit
Scheele & Kollegen
Steuerberatungs GmbH

Kooperationsbüros in:
Berlin, Hamburg, Budapest,
Bukarest, Bozen, Sofia, Zürich